



**Verlagspreis:**  
Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich deutschen Postämtern vierteljährlich 4 Mark; außerhalb des Deutschen Reiches Post- und Stempelzuschlag. Einzelne Nummern: 10 Pf.  
**Erhalten:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abends. Preis pro Anschlag: Nr. 1295.

N<sup>o</sup> 158.

Montag, den 12. Juli, abends.

1897.

**Diejenigen Bezahler unseres Blattes,** welche dasselbe von hier aus nach einem andern Aufenthaltsort nachgesendet zu haben wünschen, bitten wir, mit der bezüglichen Bestellung gleichzeitig die an die Post zu entrichtende Ueberweisungsgebühr einfinden zu lassen. Dasselbe beträgt im ersten Monat eines Vierteljahres 60 Pf., im zweiten Monat 40 Pf., und im dritten Monat 20 Pf.

**Königl. Expedition des Dresdner Journals.**

## Amtlicher Teil.

**Dresden, 12. Juli.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ist gestern nachmittag 4 Uhr 20 Min. und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern heute vormittag 10 Uhr 17 Min. wieder abgereist.

## Bekanntmachung.

Die Aktiengesellschaft „Düsseldorfer Allgemeine Verkehrs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport“ zu Düsseldorf hat ihren Sitz von Dresden nach Leipzig verlegt.

Auf Grund von § 6 der Verordnung vom 16. September 1856 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 24. Juni 1897.

Ministerium des Innern.

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.  
Dr. Richter. Edelmann.

## Ernennungen, Berichtigungen etc. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen:**  
Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Reich, jetziger Ober-Postdirektor, als Vollstatter bei dem Postamt 4 in Dresden; Hüne, jetziger Sekretär, als Sekreter in der Direktion der Reichs-Post-Direktion zu Chemnitz; Hebold, jetziger Postsekretär, als Postsekretär in der Direktion der Reichs-Post-Direktion zu Leipzig.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts:**  
Zu bezeichnen: die 4 ständige Lehrer zu Grotzsch, Kolster; das Königl. Ministerium des Innern und öffentlichen Unterrichts. Einformen: 1000 M., freie Wohnung mit Gartengrund und 180 M. für 2 Nebenstunden und 3 Stunden in der Fortbildungsschule. Der Inhaber der Stelle muß der deutschen Sprache mächtig sein. Bewerbungen sind bis zum 20. d. Mts. an den Königl. Schulinspektor Bach in Coburg i. S. einzureichen.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Politik Aethiopiens.

Aethiopien, in dessen früherer Geschichte die Einflüsse frühzeitiger Christenmission durch innere Kriege und die Ausflüsse ungezügelter Söldnerwahnwitzs paralysiert wurden, hat unter der Vorherrschaft Schahs und unter dem Druck eines ihm aufgezwungenen und unabwendbar erscheinenden Krieges in überraschend kurzer Zeit seine nationale Einigung erreicht. Fast mit einem Schlag ist es zu einer Militärmacht ersten Ranges herangewachsen: der Tag von Adua brachte

diese bereits vollzogenen Thaten zum allgemeinen Bewußtsein. Dies in vielen Beziehungen ja noch immer halbbarbarische, in vielen Landesteilen überhaupt noch ganz in Barbarismus stehende Staatwesen versteht aber auch unter der Leitung eines von glühendem Ehrgeiz befeuert, andererseits auch mit natürlicher, voreilige Schritte hinterhaltender Klugheit begabten Herrschers sich auf dem glatten Parkett der europäischen diplomatischen Politik zu behaupten. Immer tiefer werden die Zwischenträume, in welchen irgend eine Nachricht aus Aethiopien die Aufmerksamkeit der europäischen politischen Kreise auf sich zieht. Die letzte Nachricht von besonderem Interesse war die allgemein gehaltene Mitteilung, daß die englische Gesandtschaft unter Sir Kennell Rodd, welche die Einigung über englisch-äthiopische Grenzfragen in Harar und Ogaden anbahnen und mindestens Neutralität, wenn nicht Unterstützung des Regus für die Fortführung des Sudanfeldzugs erwirken sollte, mit sehr wenig befriedigender Antwort entlassen sei. Der Vollständigkeit halber richtete der „Agence Havas“ lassen jetzt erkennen, daß der Regus tatsächlich nicht nur die englisch-ägyptisch-ottomanische Frage aufgerollt hat, sondern auch mit stark ausgeprägtem nationalem Selbstgefühl die völkerrechtliche Festlegung eines weitgehenden äthiopischen Einflusses anstrebt. Menelik würdigt in seiner Antwort an England dessen entgegenkommenden Schritt und ist geneigt, die Vergangenheit als abgesehen zu betrachten und mit England in freundschaftliche Beziehungen zu treten. Menelik erklärt sich dann auch im Prinzip bereit, die englische Grenze gegen Harar und Ogaden auf äthiopischer Grundlage, wie es gegenüber Italien und Frankreich geschehen sei, zu regeln, d. h. der englischen Kolonie Zeila einen Hinterlandstreifen von 50 bis 60 km Ausdehnung zu bewilligen. Aber vor dem Abschluß der Grenzregulierung tritt ein mit Italien scheinbar eine Verständigung mit England vorfrüht und unthunlich. Die Festlegung der Grenzen Aethiopiens dürfe nur als Gesamtfrage betrachtet und behandelt werden unter Mitwirkung nicht nur Englands sondern auch Ägyptens, Italiens und Frankreichs, unter Zustimmung aller der an der friedlichen Entwicklung Afrikas interessierten Mächte.

Am einzelnen erkennt Menelik die italienisch-englischen Verträge vom 24. März und 15. April 1891 als ohne seine Zustimmung geschlossen nicht an. Ersterer nimmt den Thälweg bis zum 6. Grad nördlicher Breite, von da an diesen Parallelkreis bis zum 35. Meridian östlich Greenwich und zum blauen Nil als Grenze zwischen dem italienischen und englischen Einflusssbereich an, letzterer legt die italienische Einflusssphäre im Norden und Westen durch eine Linie fest, welche bei Kap Farar, südlich Suakin, beginnend in weitem Bogen Kritera und Aethiopien umgibt und am blauen Nil in die eben skizzierte italienisch-englische Einflussgrenze einmündet; er spricht ferner Italien das Recht der zeitweiligen Besetzung Kassala zu, ohne daß dadurch die Rechte Ägyptens auf Kassala und Umgebung angefaßt würden. Gerade diese Rechte Ägyptens erkennt aber der Regus in keinerlei Weise an und beansprucht Kassala für Aethiopien gemäß dem Vertrage vom 3. Juni 1884 zu Adua. Dieser, seitens der britischen Regierung durch Admiral Dewart, seitens Ägyptens durch Naton bei mit König Johannes von Aethiopien abgeschlossen, bestimmte, daß die Bogoländer, zu denen Kassala gehört, von Ägypten an Aethiopien zurückzuführen sollten. Endlich erkennt Menelik auch den italienisch-englischen Vertrag vom 5. Mai 1894, in welchem die beiden Mächte ihren Einflusssbereich in der Gegend des Golfs von Aden festlegen, nicht an, da er dem englisch-französischen Vertrag vom 8. Februar 1888 widerspreche, welcher Harar für neutral erkläre. Hier wie in anderen

Einzelheiten ist wohl nicht zufällig das französische Interesse gewahrt.

Die äthiopischen Einwendungen gipfeln in dem Hinweis auf den Abschluß des Friedens von Adis-Kebea, der Italiens Stellung zu Aethiopien auf eine gänzlich veränderte Grundlage gestellt habe. Was man über die rechtlichen Einzel- und Vertragsfragen verschieden denken, der Auffassung Meneliks wird schwerlich etwas entgegenzusetzen sein, daß durch §§ 2 und 3 jenes Friedensvertrages, welche den Vertrag von Ucciali für null und nichtig erklären, jeden Anspruch der italienischen Schutzhoheit über Aethiopien fallen lassen und dessen vollkommene Unabhängigkeit zugestehen, für Nordostafrika ein neuer Zustand geschaffen worden ist, dessen Folgen noch des formalen und völkerrechtlichen Abschlusses harren.

Unter den zu einer Mitwirkung an dem freidlichen Austrage der Streitfragen berufenen Mächten begreift der Regus übrigens auch Deutschland, weil der englisch-deutsche Vertrag vom 1. Juli 1890 mit der Vorstellung rechnet, daß die Gallaländer und Äthiopien dem italienischen Einflusssbereich unterworfen seien. Rußland endlich jähle wegen seiner kirchlichen Beziehungen zu Aethiopien zu jenen interessierten Mächten.

Die äthiopischen Ansprüche auf die Bogoländer — ein der Lage der Sache nach nicht ganz fest umschriebener geographischer Begriff — konnten von König Johannes 1884 nicht durchgeführt werden, weil die Häuptlinge jener alten äthiopischen Provinz aus Furcht vor der äthiopischen Herrschaft sich den Mahditen angeschlossen. Der Nachfolger Johannes' erneuert sie in sicherlich günstigerer Lage und bekräftigt sie und seine weitergehenden Ansprüche auf den Ostjuba durch seinen Brief an die Mächte vom Jahre 1891. Dieser Teil der Antwort Meneliks auf die englischen Forderungen steht natürlich im Vordergrund des Interesses. Wenn auch der Regus mit diplomatischer Höflichkeit erklärt, in der vorerwähnten und entgegenkommendsten Weise mit den ägyptischen Bevollmächtigten, die als freie Vertreter des Khedive und des Sultans von den europäischen Mächten, besonders von Italien, Rußland und Frankreich zu beglaubigen wären, verhandeln zu wollen, so liegt doch in dem vollkommenen Übergeben Englands, in der Ignorierung seiner Ägypten aufgezungenen Vormundschaft ein so scheinbarer Hohn, eine so wohlbedachte Ironie, daß briefliche Zurückweisung der englischen Forderungen fast die mildere Form gewesen wäre.

Die Folgen dieser Stellungnahme des Regus zu allen die Abgrenzung seines Reiches angehenden Fragen machen sich bereits fühlbar. Eben wird bekannt, daß der italienische Forschungsreisende Bottego mit seinen Begleitern niedergemetzelt worden ist, weil er dem Gouverneur der Provinz Gelle nicht einen Fuß des Regus vorzeigen konnte, der ihm erlaube, in den äthiopischen Staaten zu reisen, und weil er trotz der Weigerung des Gouverneurs weiter nach Norden vordrang. Das englisch-italienische Abkommen von 1891 ist eben nicht verbindlich für Aethiopien. Bieleicht wird das auch die jetzt nach dem Djuba abgehende englische Unternehmung unter Major Macdonald zu ihrem Schaden erfahren, die den Oberlauf des Djuba-Flusses erschließen will, um dem englisch-italienischen Abkommen eine geographisch sichere Unterlage zu geben. Auch die Wiedereröffnung der Unternehmung Gerchi, die häufigen Vorstöße der Gallas und Somalis auf die italienische Handelsstation Lugh erscheinen in anderem Licht, wenn Aethiopien moralisch und materiell hinter diesen Raubzügen eingeborener Herden steht.

Besonders fühlbar aber muß die Stellungnahme des Regus auf die Aussichten eines weiteren englischen Vordringens nilaufwärts und auf die Aussichten des Sudanfeldzugs sein. Die

Nachrichten, ob der Feldzug fortgesetzt, ob er aufgegeben werden soll, lauten widersprechend. Nachrichten aus Kairo, daß die Berichte von Kennell Rodd und Wingate Wen, dem bewährten Vorstand des Nachrichtenbureaus in Kairo, dazu veranlaßt hätten, den Sudanfeldzug aufzugeben, erscheinen nicht ungläubwürdig; den moralischen Rückzug mit dem Hinweis auf Erschöpfung der Krediten, den Widerstand Frankreichs und Rußlands gegen weitere Finanzoperationen zu modifizieren, wäre ja ein Leichtes.

## Tagesgeschichte.

**Dresden, 12. Juli.** Ihre Majestät die Königin unternahm mit Ihren Königl. Hoheiten der Frau Herzogin-Mutter von Genua und der Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern sowie mit den Damen und Herren des Hofes am Sonnabend mittag einen Ausflug zu Wagen nach der Bastei, von welchem die Rückkehr nach Pillnitz nachmittags gegen 4 1/2 Uhr erfolgte.

Se. Majestät der Königin kamen heute vormittag von Pillnitz ins Residenzschloß zu Dresden und nahmen die Vorträge der Herren Staatsminister entgegen. Nachmittags um 1 Uhr geruhten Se. Majestät den nachgenannten Herren Audienzen zu erteilen: dem kommissarischen Oberpostdirektor in Chemnitz Postrat Geiler, dem Regierungsrat Schmalz in Amdam, dem Medizinalrat Prof. Dr. Sänger in Leipzig, dem Hofrat Prof. Donadini hier, dem Prof. Dr. Hartland in Leipzig, dem Kommerzienrat Eiche in Chemnitz, dem Landesanstaltsdirektor Rühlmann in Dabertsburg, den Fabrikanten Baal in Limbach und Uhlisch in Chemnitz, dem Schuldirektor Hildner in Treuen, dem Baumeister Kurich in Rauen i. S. und dem Amtgerichtspräsidenten Morje in Lobau. Nachmittags lehrten Se. Majestät ins Königl. Sommerhoflager Pillnitz zurück.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin-Mutter von Genua gedenkt heute das Königl. Sommerhoflager Pillnitz wieder zu verlassen und von Bahnstation Niederjeschitz aus abends 10 Uhr 15 Min. abzureisen.

**Dresden, 12. Juli.** Ihre Majestät die Königin begleiteten Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, Höchst- welche heute vormittag 10 Uhr 17 Min. wieder abgereist ist, von Pillnitz nach dem Leipziger Bahnhofe. Sodann verweilten Ihre Majestät einige Stunden in der Stadt und kamen mittags 4 1/2 Uhr ins Residenzschloß. Nachmittags begaben Ihre Majestät sich ins Königl. Sommerhoflager zu Pillnitz zurück.

## Deutsches Reich.

„Berlin. Se. Majestät der Kaiser befinden sich auf der „Hohenzollern“ vor Obde. Dasselbe ist gestern Se. Majestät ein Unfall zugefallen, der leicht schlimmere Folgen hätte im Gefolge haben können. Bei einem Spaziergange an der Wende nämlich Se. Majestät von einem niederfallenden Astbäume getroffen; ein an diesem befindlicher Stein schlug mit solcher Heftigkeit gegen das linke Auge Se. Majestät, daß ein mäßiger Bluterguß in die vordere Augenkammer eingetreten ist. Se. Majestät wurde sofort ein Schutzverband angelegt — Überall im Reiche wird man lebhaft Freude darüber empfinden, daß von Se. Majestät ein solcher Unfall gnädig abgemindert worden ist.“

Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe hat die Regentenschaft des Fürstentums Lippe niedergelegt und ist nach Bückeburg abgereist. Der Prinz wird seinen Aufenthalt wieder in Bonn nehmen. Die „Lippische Landeszeitung“ veröffentlicht den Abschiedsbrief des Prinzen sowie eine Proklamation des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld, in welcher dieser die Übernahme der Regentenschaft bekannt gibt.

Die am Sonnabend auf Einladung des Oberpräsidenten v. Achenbach vorbereiteten aufgenommenen Verhandlungen zwischen den Vertretern des Reiches-Kongressum

## Kunst und Wissenschaft.

**Die Ausstellung japanischer Farbendrucke im Königl. Kupferstichkabinett.**

Die zweite Vierteljahrsausstellung dieses Jahres führt uns nach dem äußersten Osten. In lehrreicher Weise führt sie uns an die Ausstellung japanischer Malereien an, die das ethnographische Museum vorigen Winter veranstaltete. Man erkennt, vergleichend, auch hier noch den chinesischen Ursprung der gesamten japanischen Kunst; aber man hat gerade in den farbigen Holzschnitten Japans — denn um solche handelt es sich — denjenigen Jovig der japanischen Kunst vor Augen, in dem sich ihre Entwicklung zur nationalen Selbstständigkeit während der letzten beiden Jahrhunderte besonders auffällig vollzogen hat.

Der japanische Holzschnitt, dessen schwarze Umrisse anfangs, wie überall, mit der Hand und dem Pinsel, bald aber mit Druckplatten farblich ausgefüllt wurden, nimmt unter der vervollständigten Kunst der ganzen Welt eine eigenartige, in sich abgeschlossene Stellung ein. Im wesentlichen den 150 Jahren von 1700 bis 1850 angehörig, hat er, wie es scheint, keine Weiterentwicklung mehr zu erwarten. Japanische und europäische Gelehrte sind im Begriff, den Gesamtcharakter an Bildern, Wärttern und Rollen, die er uns überliefert hat, zu sichern, zu ordnen und zu verzeichnen. Japanische und europäische Sammler wetteifern miteinander, seine bedeutendsten Werke in Sicherheit zu bringen. Fast jedes Jahr bringt eine neue Sonderausstellung über ihn auf den Markt: 1895 erschien W. Andersons „Japanese Wood Engravings“, 1897 C. v. Stranges „Japanische Illustrationen“; im Erscheinen begriffen ist W. v. Seiditz „Geschichte des japanischen Holzschnitts“. Von demselben angehenden Dresdner Kunsthändler rührt auch der ausgezeichnete, durchaus sachverständige Katalog der Ausstellung des Kupfer-

stichkabinetts her. Es ist also erntereich zu sehen, daß die Dresdner Kunsthändler sich an der Erörterung auch dieses etwas entlegenen, aber bedeutungsvollen Gebietes der Kunstgeschichte rühmlich betätigt, so ist es doppelt erfreulich, daß auch unser Kupferstichkabinett als die allen Schätzen der vervollständigten Kunst gewidmete Sammlung rechtzeitig zugegriffen und bereits eine hübsche, die Entwicklungsgeschichte des Holzschnittes umfassend zusammengefaßte japanische Mäster sind hauptsächlich in den letzten Jahren und meist durch freigelegtes persönliches Eingreifen des geh. Regierungsrats v. Seiditz erworben worden.

Katürlich gilt von dem Genusse der japanischen Holzschnitte im ganzen dasselbe, was an dieser Stelle vor einigen Monaten über das Verständnis der chinesischen Malerei gesagt worden ist. Wer sie unvorebereitet mit lediglich europäischen Augen ansieht, wird sie nicht ohne weiteres zu wichtigen wissen. Aber die japanische Kunst ist den europäischen Kunstfreunden doch seit Jahrzehnten mündgerecht gemacht worden; Gebilde des japanischen Kunsthandwerks sind in europäische Salons und Häusern eingezogen; der japanische „Formenschatz“ hat sich vielfach sogar mit dem europäischen vermischt und vermischt. Ganz unvorebereitet wird heute nicht leicht ein Kunstfreund Werken japanischer Kunst gegenübersehen. Inhaltlich machen die ausgestellten Blätter, auf denen es sich fast nur um Bilder aus dem Leben und den Landschaften der Insel der aufgehenden Sonne handelt, keine Schwierigkeit; einige Vertiefung in ihre Formen- und Farbenprache wird genügen, um den Reiz nachzuempfinden, den diese eigenartige, national umschriebene, aber durch und durch künstlerisch erstorbene Welt in ihrer Darstellung mit den einfachsten aber wirksamsten technischen Mitteln, den Farben, geistvoll geführten Umrisse, den weißartigen, rein empfindenen Farben auf das Auge des Japaners machen muß; und lange wird es dann nicht dauern, bis wir lernen, eine Weile selbst mit dem Auge des Japaners zu sehen.

Die reiche Hauptstadt der altjapanischen Kunst der Japaner war bereits vorüber, als der Holzschnitt anfing neben dem Kunsthandwerk in den Vordergrund des japanischen Kunsthandwerks zu treten. Die nationale, wenn gleich ursprünglich ebenfalls von China herübergebrachte Schule und die mit Bewußtsein von der großen Kunst der chinesischen Sungdynastie getriebene Kano-Schule haben im 17. und 18. Jahrhundert zwar noch manche gezeigte Namen aufzuweisen. Aber es ist bezeichnend, daß es nur die jenseitigen Maler dieser Jahrhunderte zu tiefer gehender Wirkung bringen, die den Regensbogen ihrer Schalen abstreifen, um entwerfen, dem dekorativen Juge der Zeit folgenden, ihre Kraft in den Dienst der Kleinheit zu stellen, oder die Augen weit aufzumachen und die Natur, ihre eigene Natur, die japanische Natur und das japanische Leben, mit neuen unbefangenen Bildern zu betrachten. Zu jenen dekorativen Malern gehörten der von Kano-Schule ausgegangene Sotafu (um 1670), einer der größten Blumenmaler und Farbenkünstler der Welt, und sein Schüler Kamin (1660 bis 1716), nach Gonshe der „japanische aller japanischen Maler“, der tonangebende Meister jener japanischen Stilrichtung, die das Genüßliche der letzten Jahrzehnte bildete. Kamin selbst hat noch keine Zeichnungen für den Holzschnitt verfertigt; aber später wurden manche seiner Werke in Holzschnitten herangezogen. Das Albumblatt, welches an der dem Eingange gegenüberliegenden Schmalwand des Mittelraums aufgestellt ist, ein Geschenk des Hrn. S. Wang in Paris, zeigt Girche und Kabe vor einem Hintergrunde von Herbstpflanzen. Der Überdruck ist grün, blau und rosa. Das Album, das das Doppelblatt angeht, war der Ausbildung farbiger Zeichnungen Kamin gewidmet.

Die neue naturalistische Richtung, die bald unter dem Namen der Uki-ge (Schule dieses Jammerheils) berühmt werden sollte, zwang sich von der Tosa-Schule ab, die von Anfang an vollständig gemessen war. Der Begründer der neuen Schule Natschi blühte um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Sein Hauptstärker oder doch

Nachfolger Hishikawa Moronobu, der erst im zweiten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts starb, war einer der bedeutendsten Sittenmaler seiner Zeit. Um interessiert er hier zunächst wegen seiner Verdienste um die künstlerische Entwicklung des Holzschnittes. Auch in Japan waren damals Bücher teils mit Holztafeln, teils mit beweglichen, hölzernen- oder kupfernen Typen schon seit einigen Jahrhunderten gedruckt worden. Ebenso waren Holzschnitte als lose Blätter im buddhistischen Tempelbereich schon seit längerer Zeit bekannt. Das erste japanische Buch mit Holztafeln hat 1610 gedruckt worden sein. Aber erst Hishikawa Moronobus Holzschnitte zu einem Gesellschaftsbuch, das 1682 erschien, zeigen die Holzschnitttechnik in künstlerischer Kraft und Klarheit gereift. Aufgestellt ist unter Nr. 2 der mittlere von drei Bänden seines im folgenden Jahre 1683 herausgegebenen Werkes, das der Darstellung schöner Frauen in ihren häuslichen Beschäftigungen gewidmet ist. Auf der rechten der beiden unter Glas aufgeschlagenen Seiten sehen wir eine solche japanische Schönheit an ihrem Schreibtisch. Die künstlerische Ausbildung des einfachsten japanischen Holzschnittes in seiner Verwendung zur Buchillustration vollendete Hishikawa Gensoku (1671 bis um 1760). Er widmete sich fast ausschließlich den Darstellungen aus dem Frauenleben. Neben seiner Kunst bieten die unter Glas aufgeschlagenen Bücher Nr. 11 und 12. Wohlverstanden, war der Farbendruck dieser Meister noch nicht bekannt; und wohlverstanden, waren diese und alle späteren Meister des japanischen Holzschnittes nur die Zeichner, nicht die Schneider ihrer Werke. Die Formelwörter waren hier, wie in der Regel auch in Europa, besondere Künstler. Diese pflanzten die auf dünnes Papier gezeichneten Vorlagen der Meister auf den in der Regel farbigen Holzschnitt zu legen, um sie dann mit scharfen Messern auszufräsen. Aber auch der Farbendruck mit verschiedenen Farben wurde schon zu Anfang des 18. Jahrhunderts von den Chinesen übernommen und weiterentwickelt. Die Geschichte des Farbholzschnittes bei den Chinesen ist noch







Beschreibung des Kriegeministeriums. Einen Antrag des Bundesbesitzes...

Auf den hiesigen Bahnhöfen waren für den gestrigen Tag im Hinblick auf die prächtige Witterung...

Westen mittags 12 Uhr sprach in der Internationalen Kunstausstellung...

Die Keramik gerade habe aber sehr mit der Tradition zu rechnen...

Erzeugnissen einen gewissen akademischen Zwang zu legen...

Der Leiter der jetzt in der Internationalen Kunstausstellung...

Der gestrige erste bühne Sonntag (von nachmittags 2 Uhr...

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt. Der hiesig wachsende Anspruch...

Vielfachen Wünschen entsprechend, hat sich der Herausgeber...

Das unsere sächsische Heidenstadt in der Wälderei...

haben Europas einen sehr ehrenvollen Rang einnimmt...

Aus dem Polizeibericht. Im sächsischen Freibade...

Das Elbthal oberhalb unserer Stadt wiederholte gestern...

Aus Handels- und Gewerbetreiben. Bei beachtet werden Herrschaften ins Bad...

Das Elbthal oberhalb unserer Stadt wiederholte gestern...

Das unsere sächsische Heidenstadt in der Wälderei...

glaubt. Das Sicherheitsloch, welches aus einer Kette...

Statistik und Volkswirtschaft.

18 Dresden, 12. Juli. Auf dem heutigen Schlachtm...

Schiffahrtsbericht von Herrmann u. Co. Spedition...

Eingefandenes.

Magasin de Nouveautés und feiner Lederwaren...

Advertisement for Nutrose milk powder, featuring the brand name in a stylized font and descriptive text.

Mobilis mit dem 17. und 18. Jahrhundert und Brongen...

Vor wenigen Tagen ist das große Geschenk des Historienmalers...

ja wohl auch einmal dazu kommen, daß die Stadt Berlin...

Neue Funde in Ägypten. Ägypten, das Land der Überlieferungen...

sächsischen Literatur, einigen Tragödiendichtern, Sonettisten...

auf zwanzig Monate zur Ausbildung im Webgewerbe übergeben...

Die philharmonischen Orchesterkonzerne in Leipzig...



### Königlich Sächsische Staatseisenbahnen. Bahnhofsbauten zu Dresden.

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

Die Verlehnung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Großenhainer Straße unter den verlegten Personenzuggleisen mit einer Gesamtlänge von 100 Metern... (text continues)

## Creditanstalt für Industrie und Handel.

George Meusel & Co. \* Errichtet 1856. \* Horn & Dinger.

Dresden, Altmarkt 13.

Actienkapital: 10 Millionen Mark. — Reservefonds: 3,15 Millionen Mark.

### Unsere Depositen-Kasse

verfügt bis auf Weiteres für Baarzulagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %
„ einmonatlicher Kündigung	2 1/2 %
„ dreimonatlicher „	3 %
„ sechsmonatlicher „	3 1/2 %

P. S.

## Internationale Kunstausstellung Dresden 1897

1. Mai — 30. September.

4430

Unsere beliebten vorzüglich führenden

### Oberhemden-Blusen für Damen

sind wieder in allem Weiten vorrätig.

Radloff & Böttcher,  
Königl. Hoflieferanten,  
Seifenstraße 18. 6336

## Wiener Garten.

Morgen Dienstag, den 12. Juli 1897:

### Abschieds-Konzert

des Original-Süddeutschen Männer-Doppel-Quartetts,

bestehend aus nur Solisten süddeutscher Dorn- u. Bühnen unter Leitung des Herrn Eugen Gogon aus Karlsruhe

Wer schnell und billig Stellung finden will, verlange Dr. Pautynski's „Deutsche Rufungen-Poß“ in Schillingen.

## Dr. med. Pautynski verweist.

6410

## Grosses historisch-populäres Militär-Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. Pionier-Bataillons

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors H. Schubert.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

## Höheres, französisches Töchterpensionat Collège Pestalozzi

Château de Vidy près de Lausanne.

Gründliche Erziehung der französischen, sowie moderner Sprachen, Musik, Malen, Kunstgeschichte, Hausführung, Kochkunst, Handarbeit, Vorbereitung für sämtliche höhere Examina. Prospekt sowie weitere Auskunft ertheilt

Die Direktion. 6419

## Donath's Neue Welt.

### Grosses Instrumental- und Vocal-Concert

Leitung: Kapellmeister S. Brenner.

Koschat-Damen-Septett u. d. Prosektorin des H. R. Hofkapellmeisters Th. Köhler-Wien — Neu! Erinnerungen an die „Alte Stadt“ der Ausstellung 1896. Neu! — Sautschek — Märchengesänge — Wehertänze. — Tierpark. — Bei eintrübender Luft: Alpenglöhen.

Mittwoch, den 14. d. Mtz.

XI. Grosses Holländisches Kinderfest.

Morgen! 25 Pf. Familien-Eintrittskarten 25 Pf. Morgen!

Die Geburt eines kräftigen Mädels

zeigen hoch erfreut an

Schloß Ziebitz bei Wotha, 10. Juli 1897.

Hofjägermeister von Windmühl  
Gabriele von Windmühl  
geb. Freiin von Zankwitz.

6421

P. P.

In meinem Geschäftsalter werde ich Dienstag und Mittwoch

### eine elegante Braut-Ausstattung,

gestiftet Z. C. Fürstenthum,

zur gefälligen Besichtigung aus.

**Joseph Meyer**  
(au petit Bazar)  
Neumarkt 13.

6425

## Prima Astrachan. Caviar

in 1/4, 1/2 und 3/4 Kilo-Originalpacken und abgemessen empfiehlt während des ganzen Sommers

**Max Kunath,**  
Bismarckstr. 8 (Postfuss), a. d. Marktstraße.

6409

## E. Kretzschmar & Co.

Kretzschmar's „Attila“-Fahrräder

Auf Ausstellungen immer mit der Goldenen Medaille prämiirt.

Dresden-Löbtau.

6437

Zur gröl. Kenntniss, besonders den Damen Dresdens, daß Carao van Houten in eigens zu diesem Zwecke gemieteten und dementsprechend eingerichteten Lokale: **Dresden, Victoriastraße 7,** zubereitet und in Dosen verabreicht wird. Die Bereitung des Cacaos findet vor den Augen der Besucher statt, die sich somit auf das bequemste von der einfachen und reichen Zubereitung des Cacaos van Houten überzeugen können. Gleichzeitig wird aber besonders den Damen und deren Kindern bei ihren Ausgängen Gelegenheit geboten, eine wirklich nachhafte Erfrischung zu einem ungenüßlich billigen Preise einzunehmen. Es kostet eine Tasse Cacao 15 Pf. Da Gewicht darauf gelegt wird, daß die Cacao-Stuben von gutem bürgerlichem Publikum besucht werden, so sind dieselben auch lediglich in den Stunden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Während des Sommers Cacao auf Eis.

6387



Heute entfällt zu einem besseren Wein unsere treueorgende, heiligste Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

## Frau Cäcilie Winzer geb. Krehl,

Inhaberin des Eidolonsordens u. s. w.

In tiefstem Schmerze zeigen dies, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, nur hierdurch an

Senatspräsident a. D. Dr. Winzer,  
Landgerichtsdirektor Dr. Winzer,  
Magda Köhler geb. Winzer,  
Flora Winzer geb. Bader,  
Pastor a. D. Gustav Köhler.

Dresden, Leipzig und Rügenbröda, am 10. Juli 1897. 6416

Die Beerdigung findet am 13. Juli 1897, 3 Uhr, nach von der Pfortenstraße des inneren Dresden-Kirchhofes Friedhofes auf statt.

### Tageskalender.

Dienstag, den 13. Juli.

Königliches Hoftheater.  
(Abend.)  
Weißtöcher.

Königliches Hoftheater.  
(Nachm.)  
Weißtöcher.

Residenztheater.  
Gefühl des Hrn. Richard Alexander vom Residenztheater in Berlin. (Neu einstudiert.) Zum vorletzten Male: **Bernhards Gefährte.** Schwan in drei Akten von Georges Feytaud, in deutscher Bearbeitung von Henry Jacobson. In Szene gesetzt von Alex. Koster. Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Mittwoch: Gefühl des Hrn. Richard Alexander. Zum letzten Male: **Bernhards Gefährte.**

Heute morgen 8 Uhr hat Gott der Herr meinen theueren Gatten, unseren innig geliebten Vater

## Herrn Kaufmann Franz Aug. Wölf

aus dieser Zeit in die Unwissenheit gerufen. Er ist nach längerem, schmerzlosen Krankenlager, 75 Jahre alt, ganz sanft und friedlich im besten Glauben an seinen Heiler entschlafen.

Um hilfes Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterlassenen  
Marie Wölf geb. Feil.  
Elisabeth, Johanna, Lydia, Gottfried Wölf.

Niederlöbnitz, den 11. Juli 1897.

Das Begräbnis findet Mittwoch, den 14. Juli, nachm. 3 Uhr, auf dem Kötzschenbroder Friedhofe statt. Blumenhain wird auf Wunsch des Entschlafenen dankend abgelehnt.

6426

Gott der Herr hat heute morgens 3 1/2 Uhr meine innig geliebte Schwester

## Fräulein Julie von Bentheim

nach schweren, im festen Glauben an ihren Erlöser getragenen Leiden zu sich heimgelufen.

Bad Salzbrunn, den 10. Juli 1897.

## Alexander von Bentheim

Oberst-Lieutenant a. D.

6422







fe in enger Umarmung verschlungen und wurden in der Frühe immer so gefunden; aber eines Morgens, als Garner zum Aufstehen trat, sah sein neuer Freund allein in einer Ecke und sein Gesicht zeigte einen Ausdruck von Bestürzung, als ob etwas Schreckliches geschehen wäre: Was war tot. Garner unterwarf zwei Arten der Schimpanzen. Die beiden genannten waren „Kalu-kambu“, so nennen die Eingeborenen nach einem Worte des Tieres diese Art. Der Name bedeutet wörtlich: Einer „der Kulu sagt“. Die andere Art, der eigentliche „Tympaan“ — das heißt wörtlich: „Keiner Aufschmann“ — heißt auch „Ntschigo“ (Maldbewohner). Die beiden Arten — Garner hat von der letztgenannten allein nicht weniger als sechzig Exemplare beobachtet — unterscheiden sich deutlich, aber nicht auffallend voneinander. Der Kulu ist intelligenter als sein Vetter und zeigt die Fähigkeit zu denken. Er hat einen größeren Reichtum von sinnlichen Ausrufungen, von denen manche sanft und musikalisch sind. Der Schimpanse ist ein Romane und verdringt gleich dem Gorilla kaum zwei Nächte an demselben Orte. Daß er Nester ober hütten baut, beweist Garner aus guten Gründen. Er lebt polypemisch, ist aber in gewissem Sinne treu, und die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern scheinen länger anzuauern als bei irgend einem anderen Tier. Ungeachtet der Oberhoheit des Familienvaters hat jedes Mitglied seine Rechte; wenn ein Affe etwas Verwerfliches getan hat, so verurteilen die anderen nicht, es ihm wegzunehmen. Überaus merkwürdig ist, was Garner über den von den Eingeborenen „Kaujo“ genannten Kameleoparden der Schimpanzen berichtet. Man findet ab und zu in den Dschungeln Stellen, wo die Erde droht, auf lockerem, porphyrischen Ton, der als Resonanzboden wirkt, ist da Lehmbau aufgetragen, und so entsteht eine Art Trommel, die einen dumpfen, lauten Schall gibt. Diese seltsame Trommel wird von den Schimpanzen gemacht, die den Lehmbau in feuchten Zuständen von nahen Rüssen in den Händen herbeitragen, auf dem gewählten Plage ausbreiten und trocken lassen. Bei Nacht versammeln sie sich in großer Menge an solchen Stellen, einer schlägt stetig auf den halben Boden, einige hohen langgezogenen, rollenden, lauten Töne aus, und die übrigen springen und tanzen in großer Eile umher. Wird einer ab, und so kann die Lustbarkeit Stundenlang fortsetzen. Wer jemals den musikalischen Produktionen von Naturvölkern, ja selbst nur von Strobern beigemohnt hat, muß über die Ähnlichkeit mit dem „Kaujo“ erstaunt sein. Ein Kulu-kambu ähnelt Garner in Gebaren und Gestalt. Die beiden waren einander so unähnlich wie möglich; er war die liebenswürdigste Kreatur, zügellos, treu, heiter, humorvoll und gefällig. Sie begannen nur langsam, unbehutsam, grausam, lieblos, höflich und mürrisch, oft lächerlich und immer halbschamig und unempänglich für Liebesleistungen, und ungeschicklich in der Ausführung. Die beiden waren einander so unähnlich wie möglich; er war die liebenswürdigste Kreatur, zügellos, treu, heiter, humorvoll und gefällig. Sie begannen nur langsam, unbehutsam, grausam, lieblos, höflich und mürrisch, oft lächerlich und immer halbschamig und unempänglich für Liebesleistungen, und ungeschicklich in der Ausführung.

immer, bevor er selbst entbedt wird, und entweicht ins Dickicht. So erklärt es sich, daß so viele Reisende trotz aller Bemühungen keinen Gorilla zu Gesicht bekommen konnten. Schon am vierten Tage seines Aufenthaltes kam ein Trupp von etwa zehn Gorillas vorbei. Ein anderes Mal kam ein Gorilla mit der ihm eigenen wunderbaren Geschicklichkeit auf ein paar Meter heran, blieb fast aufrecht stehen, ließ — eine sehr charakteristische Bewegung — die Unterlippe hängen, streckte die Zunge zwischen den Zähnen hervor und schen höchst erregt über die ungeschickte Erscheinung; nach kurzer Zeit machte er Recht und trat in möglichem Tempo fort. Einmal, als gerade ein Dorfband von Besuch da war und an einem Knochen nagte, kam ein großes Gorillamädchen, ihr Kind auf dem Kopf tragend lautlos heran. Es stand still, blickte nach dem Hund, kam näher, hielt wieder still und lautlos halb ängstlich, halb neugierig — jeder Joll ein Döck. Der Hund merkte nichts, und sie schlich sich immer näher an ihn heran. Aber erst als Garner, der im allgemeinen, wie jeden Lärm, so auch zu schreien verstand, den Hund spannte, um im äußersten Falle den Hund zu retten, wurde sie — während ihn das Baby längst bemerkt und ohne seine Mutter zu warnen, angelächelt hatte — auf den Mann aufmerksam und ließ sich drei Meter vom Käfig auf dem Boden nieder, mit dem Ausdruck der äußersten Verwunderung. Sie moß ihn mit den Augen und studierte ihn, als ob sie ihn hätte laufen wollen; dann blickte sie wieder nach dem Hunde, wendete den Kopf, stand auf und trat den Käfig an, von Zeit zu Zeit vorsichtig umschauend, ob sie nicht verfolgt würde. Eine Gorillafamilie pflegt zehn bis zwölf, kann aber auch bis zu zwanzig Mitglieder umfassen. Das Oberhaupt pflegt oft die Zeit zu einem neuen Weib zu nehmen, ohne die alten zu verstoßen. Seine Autorität ist eine feste, ja die Eingeborenen nennen einen solchen „Kambu njan“, das heißt Gorillaheer. Von Zeit zu Zeit ist eine eigentümliche Verleumdung häufiger, bei welcher der Käfig präpariert, die anderen im Halbkreise herumzufliehen und aufgeregt durchzueinanderstürzen. Es ist ganz unvorstellbar, daß der Gorilla Nester baut, und niemals verdrängt er sich mit einer anderen Weib als mit den Händen und Zähnen. Garner hält den Gorilla für den schweigsamsten Affen; er konnte von wilden und zahmen nicht mehr als vier Laute lernen, von denen nur zwei verdienen, Worte genannt zu werden. Aber sein nächtliches, meistweites Hörsbar Gebrauh, das am ersten an Heulergeräusch erinnert, soll schauerhaft sein. Daß er, mit den Händen auf die Brust schlagend, ein drohendes Klöpfeln, das man auch oft bei Nacht hört, hervorbringt, bestreitet Garner und hält den trommelnden Schimpanse für den Urheber dieses Spektakels. Der Gorilla liest die Gefährlichkeit des Menschen nicht; er ist — abgesehen vielleicht von der Rindheit — mürrisch und launisch, grämlich und schamhaft nach der Freiheit. Er ist kaum zum Zucheln zu bringen. Der einzige Zeitvertreib des Reinen Döckel war, Pflanzbäume zu schlagen; im übrigen war er grausam, egoistisch, nachsichtig und verschlossen. Gleich dem Schimpanse ist der Gorilla kein reiner Vegetarier; er verzehrt nicht nur Eier und kleinere Tiere, sondern sogar nicht selten ein Stachelschwein; ja an Bord eines Schiffes fing ein Gorilla einen kleinen Hund und verzehrte ihn.

Statistik und Volkswirtschaft. Bei der Reichsanstalt haben sich nach dem neuesten veröffentlichten Ausweise die Anlagen in der ersten Juliwende 1897 ergeben. Demnach betrug die Gesamtschuld der Reichsanstalt in der ersten Juliwende 1897 gegen 37 796 000 Mk. in der vorerwähnten Vorjahresperiode gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1896 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1895 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1894 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1893 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1892 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1891 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1890 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1889 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1888 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1887 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1886 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1885 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1884 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1883 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1882 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1881 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1880 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1879 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1878 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1877 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1876 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1875 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1874 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1873 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1872 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1871 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1870 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1869 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1868 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1867 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1866 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1865 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1864 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1863 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1862 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1861 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1860 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1859 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1858 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1857 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1856 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1855 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1854 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1853 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1852 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1851 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1850 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1849 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1848 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1847 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1846 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1845 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1844 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1843 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1842 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1841 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1840 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1839 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1838 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1837 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1836 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1835 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1834 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1833 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1832 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1831 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1830 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1829 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1828 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1827 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1826 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1825 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1824 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1823 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1822 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1821 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1820 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1819 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1818 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1817 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1816 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1815 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1814 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1813 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1812 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1811 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1810 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1809 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1808 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1807 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1806 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1805 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1804 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1803 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1802 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1801 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1800 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1799 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1798 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1797 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1796 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1795 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1794 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1793 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1792 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1791 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1790 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1789 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1788 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1787 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1786 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1785 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1784 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1783 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1782 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1781 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1780 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1779 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1778 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1777 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1776 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1775 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1774 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1773 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1772 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1771 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1770 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1769 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1768 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1767 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1766 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1765 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1764 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1763 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1762 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1761 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1760 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1759 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1758 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1757 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1756 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1755 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1754 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1753 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1752 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1751 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1750 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1749 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1748 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1747 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1746 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1745 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1744 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1743 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1742 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1741 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1740 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1739 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1738 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1737 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1736 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1735 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1734 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1733 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1732 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1731 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1730 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1729 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1728 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1727 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1726 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1725 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1724 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1723 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1722 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1721 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1720 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1719 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1718 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1717 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1716 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1715 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1714 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1713 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1712 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1711 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1710 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1709 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1708 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1707 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1706 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1705 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1704 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1703 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1702 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1701 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1700 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1699 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1698 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1697 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1696 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1695 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1694 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1693 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1692 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1691 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1690 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1689 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1688 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1687 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1686 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1685 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1684 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1683 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1682 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1681 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1680 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1679 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1678 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1677 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1676 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1675 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1674 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1673 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1672 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1671 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1670 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1669 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1668 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1667 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1666 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1665 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1664 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1663 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1662 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1661 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1660 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1659 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1658 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1657 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1656 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1655 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1654 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1653 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1652 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1651 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1650 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1649 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1648 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1647 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1646 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1645 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1644 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1643 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1642 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1641 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1640 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1639 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1638 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1637 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1636 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1635 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1634 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1633 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1632 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1631 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1630 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1629 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1628 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1627 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1626 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1625 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1624 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1623 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1622 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1621 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1620 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1619 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1618 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1617 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1616 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1615 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1614 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1613 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1612 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1611 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1610 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1609 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1608 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1607 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1606 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1605 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1604 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1603 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1602 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1601 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1600 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1599 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1598 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1597 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1596 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1595 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1594 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1593 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1592 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1591 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1590 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1589 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1588 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1587 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1586 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1585 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1584 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1583 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1582 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1581 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1580 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1579 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1578 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1577 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1576 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1575 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1574 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1573 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1572 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1571 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1570 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1569 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1568 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1567 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1566 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1565 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1564 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1563 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1562 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1561 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1560 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1559 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1558 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1557 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1556 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1555 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1554 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1553 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1552 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1551 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1550 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1549 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1548 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1547 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1546 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1545 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1544 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1543 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1542 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1541 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1540 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1539 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1538 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1537 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1536 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1535 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1534 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1533 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1532 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1531 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1530 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1529 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1528 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1527 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1526 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1525 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1524 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1523 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1522 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1521 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1520 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1519 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1518 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1517 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1516 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1515 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1514 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1513 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1512 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1511 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1510 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1509 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1508 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1507 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1506 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1505 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1504 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1503 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1502 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1501 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1500 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1499 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1498 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1497 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1496 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1495 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1494 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1493 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1492 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1491 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1490 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1489 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1488 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1487 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1486 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1485 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1484 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1483 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1482 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1481 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1480 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1479 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1478 gegen 37 796 000 Mk. in der ersten Juliwende 1477



Dresdner Börse, 12. Juli 1897.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. Juli 1897. Columns include company names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their respective prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. Juli 1897. Columns include company names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their respective prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. Juli 1897. Columns include company names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their respective prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. Juli 1897. Columns include company names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their respective prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. Juli 1897. Columns include company names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their respective prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. Juli 1897. Columns include company names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their respective prices.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 12. Juli 1897. Columns include company names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their respective prices.

Die im Kurblatt des Jahres... (Text regarding the annual report and market conditions.)

Neueste Börsennotizen.

Neueste Börsennotizen. (Detailed news and market updates, including mentions of various banks and financial institutions.)

Die im Kurblatt des Jahres... (Text regarding the annual report and market conditions.)

Neueste Börsennotizen.

Neueste Börsennotizen. (Detailed news and market updates, including mentions of various banks and financial institutions.)

Die im Kurblatt des Jahres... (Text regarding the annual report and market conditions.)

Neueste Börsennotizen.

Neueste Börsennotizen. (Detailed news and market updates, including mentions of various banks and financial institutions.)

Die im Kurblatt des Jahres... (Text regarding the annual report and market conditions.)

Neueste Börsennotizen.

Neueste Börsennotizen. (Detailed news and market updates, including mentions of various banks and financial institutions.)

Die im Kurblatt des Jahres... (Text regarding the annual report and market conditions.)

Neueste Börsennotizen.

Neueste Börsennotizen. (Detailed news and market updates, including mentions of various banks and financial institutions.)

Die im Kurblatt des Jahres... (Text regarding the annual report and market conditions.)

Neueste Börsennotizen.

Neueste Börsennotizen. (Detailed news and market updates, including mentions of various banks and financial institutions.)

Die im Kurblatt des Jahres... (Text regarding the annual report and market conditions.)

Neueste Börsennotizen.

Neueste Börsennotizen. (Detailed news and market updates, including mentions of various banks and financial institutions.)

Table with columns: Datum, Weltau, Jera, Gera, Gibe. It contains numerical data and a reference to 'Wasserstände' (water levels) as of July 12, 1897.



PROSPECT.

Steuerfreie vierprocentige Prioritäts-Anleihe von 1897

der Moskau-Jaroslaw-Archangel Eisenbahn-Gesellschaft

Rubel Gold 10183800 (nach dem Münzgesetz vom 17./29. December 1885) = Mark D. R. M. 33000000 = Holl. Gulden 19552500 = Pfg. 1615350

4% ige Prioritäts-Anleihe

Rbl. Gold 10183800 (nach dem Münzgesetz vom 17./29. December 1885) = Mark D. R. M. 33000000 = Holl. Gulden 19552500 = Pfg. 1615350.

Die Anleihe ist bestimmt zur Verpfändung der Betriebsmittel der Gesellschaft, ferner zum Bau einer neuen Linie von Jaroslau-Wolski nach Tschelino in einer Länge von ungefähr 80 Werst, zur Fortführung nachträglicher Ausgaben für die Linie nach Archangel sowie für den Umbau der Station Moskau und für andere Bauten.

Die Anleihe ist in Abschnitte von Mark 2000 = Gold Rub. 617.20 = Holl. Gulden 1185. -- = Pfg. 97. 18. --

eingeteilt und zwar in 8000 Abschnitte Nr. 1 bis 8000 zu 2000 Mark, 12000 Abschnitte Nr. 8001 bis 20000 zu 1000 Mark, und 10000 Abschnitte Nr. 20001 bis 30000 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen sind, lauten auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 3 Directoren der Gesellschaft und außerdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegierten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Das Anlagecapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Actiencapital der Gesellschaft von ursprünglich Rubel 4307881 (wovon Creditrubel 1401181 getilgt) und ihren Prioritäts-Anleihen, nämlich:

Table with 3 columns: Rubel Gold, % of Obligation, and Description. Includes entries for Jaroslau-Wologda Obligationen, Moskau-Jaroslau Obligationen I. Emission von 1895, and Moskau-Jaroslau-Archangel Obligationen I. Emission von 1895.

Alle Obligationen der Bahn sind durch die Kaiserliche Regierung garantiert, ferner durch die folgenden Prioritäts-Anleihen der früheren Schisch-Iswanow Eisenbahn-Gesellschaft, welche im Jahre 1895 in das Eigentum der Moskau-Jaroslau-Archangel Eisenbahn-Gesellschaft übergegangen ist:

Table with 3 columns: Rubel Gold, % of Obligation, and Description. Includes entries for Schisch-Iswanow Obligationen I. Emission von 1895 and Schisch-Iswanow Obligationen II. Emission von 1895.

Alle Obligationen der Bahn sind durch die Kaiserliche Regierung garantiert. In diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittirte neue Anleihe von Nominal Mark 33000000 = Rubel Gold 10183800 = Holl. Gulden 19552500 = Pfg. 1615350.

Die neuen Obligationen werden sichergestellt durch das ganze Vermögen und die gesammten Einnahmen der Gesellschaft unter Wahrung der Rechte der früher emittirten Obligationen. Sie haben das Vorrrecht vor allen künftigen Anleihen.

Nachdem genügen sie dem Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe werden mit 4 % jährlicher halbjährlichen Terminen, am 1. April und 1. October neuen Stils, verzinst und im Wege der Verlosung binnen 45 Jahren vom Jahre 1897 an geredet zum Nennwerthe getilgt. Der erste Zinscoupon ist am 1. October 1897 n. St. fällig.

Die Verlosungen finden halbjährlich im Juni und December jeden Jahres statt, und zwar die erste im December 1897. Die verlosenen Obligationen werden an dem nächsten der Fälligkeit folgenden Zinstermine eingelöst. In jeder halbjährlichen Tilgung sind 0,295101 % des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuzug der erparten Zinsen auf die getilgten Obligationen zu verwenden.

Die Nummern der jedesmal verlosenen, sowie der aus vorhergegangenen Verlosungen fälligen, sind nicht zur Einlösung vorgezogen, Obligationen werden alsbald außer durch russische Blätter durch je zwei in Berlin erscheinende Zeitungen und je eine in Frankfurt a. M. und Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden nach etwaiger auf die Unklarheit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntnis der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einlösung mit sämtlichen nach dem Rückzahlungsstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag eines fehlender Coupons wird von dem Capitale abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstermine.

Eine verstärkte Verlosung oder eine Gesamttilgung oder Conversion der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1908 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verlosenen oder getilgten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Verhältniss entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in Moskau in Rubel Gold nach dem Münzgesetz vom 17./29. December 1885 oder in Creditrubeln zum Tagescourse, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Preussischer Reichsmünze, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling und zwar:

- in Moskau bei der Cassa der Gesellschaft,
in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn & Co.,
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
in Amsterdam bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
in London bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne.

Bei besagten Stellen erfolgt die Auszahlung neuer Couponsbogen kostenfrei.

Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.

Die Moskau-Jaroslau-Archangel Eisenbahn wurde am 7. Juni 1868 a. St. als Moskau-Jaroslau Eisenbahn-Gesellschaft gegründet und nahm im Jahre 1894 den jetzigen Namen an. Die Gesellschaft hat folgende Strecken im Betrieb: Moskau - Jaroslau 263 Werst, Ruzhiki - Schchemo 16 Werst, Jaroslau - Kostroma 87 Werst, Jaroslau - Wologda 192 Werst, Wologda - Kubins 88 Werst, Kostroma - Ruzhiki 100 Werst, Ruzhiki - Schchemo - Jwanowo - Schchemo 171 Werst, Jwanowo - Kostroma 32 Werst, Kostroma - Schchemo 19 Werst; ferner folgende Strecken im Bau: Kubins - Archangel ungefähr 613 Werst, Jaroslau - Rubinsk 75 Werst, Kostroma - Schchemo 45 Werst.

Die Gesellschaft sollte in den Jahren von 1891 bis 1895 auf ihre über 150 Creditrubel lautenden Aktien folgende Dividenden: Creditrubel 32, 30, 32, 34, 42; netto per Actie.

Direction der Moskau-Jaroslau-Archangel Eisenbahn-Gesellschaft.

Nach Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbezogene 4% ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Moskau-Jaroslau-Archangel Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden und wird von uns an diesen Börsen eingeführt.

Als zur Festhaltung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsbankpapiere verbriefte Interimsscheine ausgegeben, die von den unterzeichneten Berliner Häusern aufgestellt sind, und über deren vollständigen Umtausch in Originalobligationen keiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimsscheine werden mit dem 1. October 1897 fälligen Coupons versehen sein, welcher bei den deutschen Häusern zur Einlösung gelangt, so daß der erste Coupon der Originalanleihe am 1. April 1898 fällig sein wird.

Da den deutschen Börsen Häusern nur die von den Berliner Häusern ausgegebenen Interimsscheine in Originalobligationen umgetauscht werden.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juli 1897.

Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Robert Warshawsky & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, M. A. von Rothschild & Söhne.

PROSPECT.

Steuerfreie vierprocentige Prioritäts-Anleihe von 1897

der Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft

Rubel Gold 6820060 (nach dem Münzgesetz vom 17./29. December 1885) = Mark D. R. M. 22100000 = Holl. Gulden 13094250 = Pfg. 1081795

4% ige Prioritäts-Anleihe

Rbl. Gold 6820060 (nach dem Münzgesetz vom 17./29. December 1885) = Mark D. R. M. 22100000 = Holl. Gulden 13094250 = Pfg. 1081795.

Die Anleihe ist bestimmt zur Verpfändung der Betriebsmittel der Gesellschaft, ferner zum Bau einer neuen Linie von Schchemo nach Ruzhiki in einer Länge von ungefähr 58 Werst, und für verschiedene von der Gesellschaft anzuführende Vorarbeiten.

Die Anleihe ist in Abschnitte von Mark 2000 = Gold Rub. 617.20 = Holl. Gulden 1185. -- = Pfg. 97. 18. --

eingeteilt, und zwar in 8000 Abschnitte Nr. 1 bis 6000 zu 2000 Mark, 7000 Abschnitte Nr. 6001 bis 13000 zu 1000 Mark, und 5000 Abschnitte Nr. 13001 bis 18000 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen sind, lauten auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 3 Directoren der Gesellschaft und außerdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegierten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Das Anlagecapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Actiencapital der Gesellschaft von Creditrubel 18681400 (wovon Creditrubel 1231000 getilgt) und der 4% igen, von der russischen Regierung garantierten Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1895 in Nominalbetrage von Creditrubel 21121609,80, wovon gegenwärtig noch Creditrubel 21030184,22 unverloren im Umlauf sind.

In dieser Prioritäts-Anleihe tritt die jetzt emittirte neue Anleihe von Nominal Mark 22100000 = Rubel Gold 6820060 = Holl. Gulden 13094250 = Pfg. 1081795.

Die neuen Obligationen werden sichergestellt durch das ganze Vermögen und die gesammten Einnahmen der Gesellschaft unter Wahrung der Rechte der früher emittirten Prioritäts-Anleihen. Sie haben das Vorrrecht vor allen künftigen Anleihen.

Nachdem genügen sie dem Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe werden mit 4 % jährlicher halbjährlichen Terminen, am 1. April und 1. October neuen Stils, verzinst und im Wege der Verlosung binnen 45 Jahren vom Jahre 1897 an geredet zum Nennwerthe getilgt. Der erste Zinscoupon ist am 1. October 1897 n. St. fällig.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verlosenen oder getilgten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Verhältniss entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubel Gold nach dem Münzgesetz vom 17./29. December 1885 oder in Creditrubeln zum Tagescourse, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Preussischer Reichsmünze, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling und zwar:

- in St. Petersburg bei der Cassa der Gesellschaft,
in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn & Co.,
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
in Amsterdam bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
in London bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne.

Bei besagten Stellen erfolgt die Auszahlung neuer Couponsbogen kostenfrei.

Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.

Die Eisenbahn-Gesellschaft wurde durch Allerhöchste am 29. Januar 1869 und später am 2. Juni 1873 bestätigte Statuten als Rybinsk-Wologda-Eisenbahn (einschließlich, nahm im Jahre 1895 den Namen Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn an. Die Gesellschaft hat folgende Strecken im Betrieb: Rybinsk - Wologda 290 Werst, Komarische - Rybinsk 157 Werst, ferner im Bau: Wologda - Rybinsk 332 Werst und Schchemo - Rybinsk ungefähr 58 Werst und hat ferner, laut Allerhöchster vom 21. Mai 1897 bestätigter Verfügungen, die Strecke Moskau - Windau - Schchemo - Rybinsk - Wologda - Kostroma - Archangel - Schchemo in einer Gesamtlänge von ungefähr 1244 Werst zu erbauen.

Die Gesellschaft sollte in den Jahren 1892 bis 1896 auf ihre Actien, die bis 1894 auf 100 Rubel lauteten, aber im Jahre 1895 durch Actien von 100 Creditrubel ersetzt werden sind, folgende Dividenden (nach Abzug der Steuer von 3 %, seit 1894 von 5 %, also netto: Rubel Credit 1, 05, 75, 75, 8 pro Actie.

St. Petersburg, den 30. Mai 1897.

Direction der Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft.

Nach Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbezogene 4% ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden und wird von uns an diesen Börsen eingeführt.

Als zur Festhaltung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsbankpapiere verbriefte Interimsscheine ausgegeben, die von den unterzeichneten Berliner Häusern aufgestellt sind, und über deren vollständigen Umtausch in Originalobligationen keiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimsscheine werden mit dem 1. October 1897 fälligen Coupons versehen sein, welcher bei den deutschen Häusern zur Einlösung gelangt, so daß der erste Coupon der Originalanleihe am 1. April 1898 fällig sein wird.

Da den deutschen Börsen Häusern nur die von den Berliner Häusern ausgegebenen Interimsscheine in Originalobligationen umgetauscht werden.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juli 1897.

Mendelssohn & Co., Robert Warshawsky & Co., S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, M. A. von Rothschild & Söhne.

Mech. Teppich-Reinigung

pro im 10-25 Pfg. C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant. Aufträge erbeten von 7 Galeriestr. 7. 2945

Alter vornehm. Grundbesitz... ca. 4000 Morg. Provinz Polen, angrenzt West, zu verkaufen... Margarethe Stephan, Kirellstrasse 4.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. Margarethe Stephan, Kirellstrasse 4.

Mineralwässer natürliche und künstliche 1897er Fällung. Löwenapotheke, Otto Schreiber, 3710

G. E. Ringel, Kälbermühl, Mosewitsky-Strasse, Nähe Hotels. REISE: Koffer, Taschen, Säcke mit und ohne Toilettenausrüstung...

Mittel gegen Magerkeit Wiener Kraftpulver (eigentlich geistig) Körperformen. Diebstahlpräparat ist auch für die wichtigste...

Recht A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver, ganze Tote 1,25 M., halbe Tote 75 Pfg. zu haben im Hauptdepot von...

Polhoand Eine patentirte... F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11 u. 12.

Del, Pastell, Kreide... Verkauf einzelner Nummern des 'Dresdner Journals'...

Del, Pastell, Kreide... Dresdner Journals... Königl. Hoflieferant.

Del, Pastell, Kreide... Dresdner Journals... Königl. Hoflieferant.